

Das lachende und das weinende Auge

	Lorsch I	1937	4.0 – 4.0	Hattersheim I	1868
1	Meiser, Markus	2089	0 – 1	Gerstner, Wolfgang	2325
2	Wilhelm, Jochen	2012	1 – 0	Fischer, Roger	1919
3	Schmidt, Danny	1967	1 – 0	Makilla, Tobias	1919
4	Janson, Michael	1951	0.5 – 0.5	Klein, Markus	1821
5	Esterluss, Johannes	1899	0 – 1	Busch, Malte	1748
6	Degenhardt, Andreas	1738	0.5 – 0.5	Arnold, Mark	1887
7	Bellingrath, Jens	1999	0.5 – 0.5	Lukas, Sebastian	1825
8	Reinhardt, Ralph	1841	0.5 – 0.5	Gerstner, Felix	---

Nachdem wir die erste Nach-Corona-Runde kampflos gewonnen hatten – Rödermark konnte Covid-geschwächt nicht antreten -, stand der Besuch beim Tabellenführer aus Lorsch an, der mit seiner extrem ausgeglichenen Mannschaft schon die anderen Liga-Schwergewichte in Bedrängnis gebracht hatte. Überdies konnten nun wir nicht alle Kämpen aufbringen, so dass nach Vincent nun auch Felix zu seinem Debut in der Ersten kam. Insofern gab es an fast allen Brettern ein deutliches DWZ-Übergewicht durch die Hausherren. Aber da alle froh waren, endlich wieder die Klötzchen schieben zu dürfen, gingen wir frohen Mutes ans Werk.

Insgesamt kamen wir gut aus den Startlöchern, mit leichten Vorteilen an den Weiß- und etwas passiveren Stellungen an den Schwarzbrettern. Ziemlich symmetrisch verlief die Eröffnung bei Markus, schon früh wurde hier ein Remis vereinbart. Beim Übergang zum Mittelspiel wurden dann die ersten Weichen gestellt:

Busch - Esterluss



Schwarz hat das Läuferpaar für die Bauernraubdrohung auf b2 und d4 gegeben. Malte entschied sich für **10.0-0-0** (Nicht weniger interessant ist 10.a3!? Dxb2 [10.... Dxd4? 11.Le3 verliert nun die Dame.] 11.Tb1 Dxa3 12.Ke2 d5 13.Txb7 nebst Thb1 und viel Druck gegen den unrochierten König.) **0-0-0?** (Schwarz musste unbedingt 10.... Dxd4 11.Le3 Db4 12.g4 Sc5 13.Le2 versuchen. Initiative und Läuferpaar wiegen den Bauern auf, aber

ohne den Mehrbauern ist der weiße Vorteil überwältigend.) **11.Le3 d5 12.e5 Se8 13.f5 Lb4?** (Erforderlich war 13.... Sc7, aber auch hier hält Weiß alle Trümpfe in der Hand.) **14.fxe6 fxe6 15.Lg5**, und Malte gewann die Qualität. Dafür lief bei Mark etwas schief:

Degenhardt - Arnold



Es überrascht nicht, dass diese Position schon öfter erreicht wurde, und nach 11.... 0-0? 12.0-0-0 sieht die weiße Bilanz überwältigend aus. Interessant, dass der beste, aber überraschende Zug 11.... g5! 12.Dxg5 Dxd4 13.0-0-0 Tg8 mit vollwertigem schwarzen Spiel erst einmal gefunden wurde (dann aber in einer Meisterpartie). Stattdessen folgte **11.... Da5?! 12.Ld3 c5? 13.Dg5 0-0 14.Dxc5**, und ein Bauer ging kompensationslos verloren. Fast ein Analogon bei Wolfgang:

Gerstner,W - Meiser



Weiß will sehr direkt mit g4-g5 Linien für seinen Angriff öffnen. In meisterlichen Vorgängerpartien folgte 12.... Dd7 13.Sf4 Lxf4 14.Dxf4 mit leichtem Vorteil bzw. 13.g5 f5 14.g6!? fxg6 15.h5 mit wildem Spektakel. Stattdessen möchte Schwarz direkt den Ld3 befragen: **12.... c5?! 13.Lb5?!** (Weiß lässt sich für einen Bauern vom rechten Weg abbringen, der mit 13.g5 c4 14.Lf5! beschriften werden konnte, wonach die Drohungen ernsterer Natur sind) **Te7 14.Lc6 Tc8 15.Lxd5 cxd4 16.Sxd4 Lb4!** (Sehr gut gekontert, für den Bauern geht die Initiative nun auf den Nachziehenden über.) **17.Lxe6 Lxd2+ 18.Kxd2 Sxe6 19.c3**, und nun

hätte das allerdings nicht einfach zu sehende 19.... Dd7!? mit Schwenk auf den Damenflügel für ausreichend Gegenspiel gesorgt. Nach **19.... Sc5? 20.g5!** war es dann allerdings wieder Weiß, der mit direkten Drohungen aufwarten konnte. Am unternehmungslustigsten ging es allerdings bei Sebastian zu:

Lukas - Bellingrath



Kaum zu glauben, dass diese Position erst fünfmal zur Debatte stand, wobei alle 3 Großmeister mittels 7.... De7+! in Vorteil kamen. Dem geneigten Leser bleibt diese Variante zur eigenen Analyse überlassen. Stattdessen folgte **7.... Dh4?! 8.De2+ Kf8 9.Sxd5?** (Notwendig war der Zwischenzug 9.g3, wie man gleich sehen wird.) **Te8 10.Se3 Sd4?** (Übersieht den Figurengewinn 10.... Lxe3! 11.Lxe3 Sd4 12.Dd2 Txe3+!, und wegen der Gabel auf c2 darf Weiß nicht zurücknehmen.) **11.Dc4 Sxc2+ 12.Dxc2 Lxe3 13.Lxe3 Txe3+ 14.Le2 Db4+ 15.Kf1**, und nachdem sich die ersten Aufregungen gelegt haben, bieten die beiden Könige auf f1/f8 nebst eingebunkerten Th1/h8 ein durchaus originelles Bild. Wegen Läufer gegen Springer in offener Stellung kann Weiß einen kleinen Vorteil vorweisen. Positionell deutlich gesitteter ging es bei Felix zu:

Reinhardt – Gerstner,F



Mit einem ungewöhnlich frühen h7-h5 hatte Felix seinen erfahrenen Gegner überrascht, aber nun droht der thematische Aufmarsch am Damenflügel. Schon steht Weiß zu b4-b5

bereit. Es folgte **19.... f6!** (Weiß wird die Schwächung der Königsflügelbauern nicht ausnützen können, während ihm die Öffnung e6-e5 Sorgen bereitet und zu einer Konzession zwingt.) **20.Ld3.** Der Tausch des guten Läufers ist die einzige Möglichkeit, um e5 zu verhindern. Da sich beide Kontrahenten nun einerseits nicht sicher waren, wie die Stellung denn nun tatsächlich einzuschätzen ist (die Büchse sieht völligen Ausgleich), und andererseits der Mannschaftskampf zu diesem Zeitpunkt offen war, einigte man sich auf die Punkteteilung. Ein Achtungserfolg für unseren Youngster.

Tobias hatte sich ein leichtes positionelles Übergewicht erspielt, allerdings war das Auffinden von Verstärkungen eine schwierige Angelegenheit. Schwarz war immer nahe daran, die Spiele bei kleinen Ungenauigkeiten auszugleichen. Dafür geriet Roger an dieser Stelle in Nachteil:

Wilhelm - Fischer



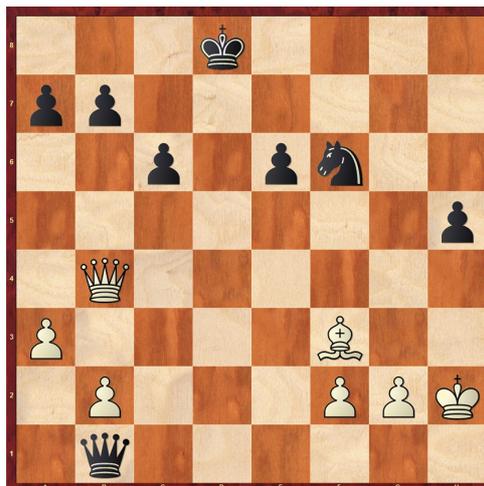
Nach langem Nachdenken entschied er sich für **12.... cxd5?!** (Sehr gut kalkuliert werden muss 12.... axb5 13.b4 d5!?, aber letztlich lösen sich die Spiele in Zentrum mit nahem Ausgleich auf.) **13.Sd2 b4 14.Sd5 Sxd5 15.Lxd5 Dc7** (15.... Sf6 16.Df3 Dc7 17.Tac1 Tfd8 ist eine gute Option. Falls Weiß auf e5 tauscht, werden die Bauern blockiert.) **16.Lxb7 Dxb7 17.d5?!** (Stärker war 17.Sc4! und erst anschließend d5.) **Tfc8?!** (Denn hier hätte 17.... f5! 18.exf5 Dxd5 das Spiel befreien können.) **18.b3**, und langsam konsolidierte Weiß das Zentrum, so dass er mit dem Vorteil des guten Läufers agieren konnte.

Wenig später konnten Malte seine Mehrqualität und Wolfgang seinen Mehrbauern in den vollen Punkt ummünzen, so dass wir erst einmal eine komfortable 3:1 Führung erreichten. Da Roger und Mark schlechter standen, Tobias weiterhin ausgeglichen, schien die entscheidende Partie bei Sebastian abzulaufen. Es ist durchaus typisch, wenn 6-7 Partien ihren "logischen" Verlauf nehmen (der an diesem Tag bessere Spieler setzt sich durch, und bei gleichstarken Kontrahenten werden die Punkte geteilt) und der Kampf am Ende durch 1-2 Partien entschieden wird. So war es auch diesmal, denn bei Sebastian wogte das Schachglück hin und her. Zunächst ließ sein Gegner eine gute Chance ungenutzt verstreichen:

Lukas - Bellingrath



Hier führte 24.... Sxh5 25.Txh5 De5+ 26.g3 Te2 zum Bauerngewinn plus Angriff. Es folgte jedoch 24.... **De5+?** 25.**Tg3+** **Kf8** 26.**Lf3**, und alles ist wieder im Lot. Einige Züge später gab Weiß dann das Kompliment zurück:



Nach 37.**Dxb7?** **Df5** 38.**Db8+** **Ke7** gewinnt Weiß auf a7 einen Bauern und besitzt ein chancenreiches Endspiel, doch 37.**Df8+** **Se8** 38.**Lxh5** heimst den Springer ein. So ging es an diesem Brett weiterhin äußerst ereignisreich zu, wenngleich nur noch Weiß auf Sieg spielen konnte.

Das ließ nun einige Hoffnung für den Mannschaftssieg aufkeimen, denn Mark konnte sich tatsächlich trotz Minusbauer Hoffnungen auf ein Remis machen:

Degenhardt - Arnold



Weiß konnte den Mehrbauern bewahren und steht auch ansonsten aktiver. Nach 31.Sxd7 Dxd7 32.a5 bxa5 33.bxa5 steht Schwarz eine schwere Verteidigung bevor, noch unangenehmer wäre das paradoxe 31.Sg4!? (droht 32.Sxh6+ und 33.Dg3+) h5 32.Dg3 Db8 33.Se3 gewesen, und alle Trümpfe liegen beim Anziehenden. Offenbar schätzte er folgendes Endspiel falsch ein: **31.Dc3? Sxe5! 32.dxe5 Txd3 33.Txd3 Txd3 34.Dxd3 Dc6!** (Der Schlüsselzug: Weiß muss seine Bauernstruktur schwächen oder den Mehrbauern zurückgeben.) **35.b5?!** (Damit erzwingt Schwarz Dauerschach. Nur 35.c5 bxc5 36.Dd6 Dxa4 37.bxc5 bot wegen des Freibauern noch gewisse Chancen, obgleich Schwarz gute Remischancen besitzt.) **axb5 36.axb5 Dc5+**, und man einigte sich bald auf Remis. Leider unterlief dann Tobias ein Missgeschick:

Makilla - Schmidt

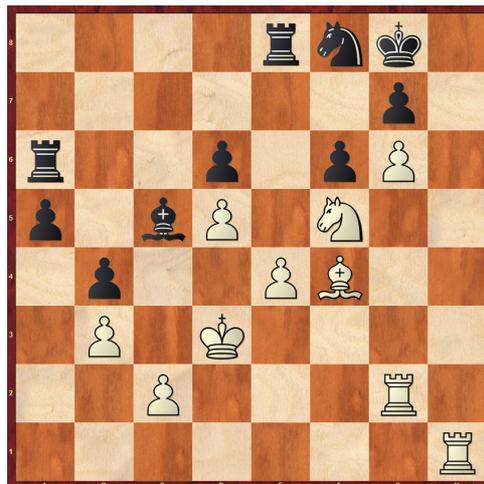


Weiterhin befindet sich die Partie nahe am Ausgleich, und einfache Züge wie 27.... Kh7 demonstrieren das. Stattdessen möchte Schwarz vereinfachen: **27.... Lb4? 28.Txd8+ Txd8 29.Dxb4 c5 30.De1?!** (Stellt die Dame passiv, um den Be4 zu behalten. Die Rückgabe 30.Dc3! Lxe4 31.a5 schafft hingegen einen gefährlichen Freibauern.) **Td4?** (Eine fehlerhafte Zugumstellung. Nach 30.... c4 31.La2 Td4 32.f3 Da7 gewinnt Schwarz den Bauern bei besserer Stellung zurück.) **31.f3 c4 32.Dc3?** (Übersieht die Entgegnung,

welche eine Figur kostet. Stattdessen hätte 32.c3! Td6 33.Lc2 den Mehrbauern bewahrt.) **Da7!** (Geht aus der Fesselung und droht einen Turmabzug.) **33.Kh1 cxb3 34.cxb3**, und Schwarz verwertete die Mehrfigur sicher.

Auch Roger konnte sich aus seiner passiven Stellung nicht mehr richtig befreien. Nachdem er einmal versäumt hatte, seinen Läufer gegen den gefährlichen Springer zu tauschen, nistete sich dieser am Königsflügel ein und stellte das schwarze Spiel mehr oder weniger patt. Anschließend wurden alle weißen Figuren für den Schlussakkord auf den Königsflügel beordert:

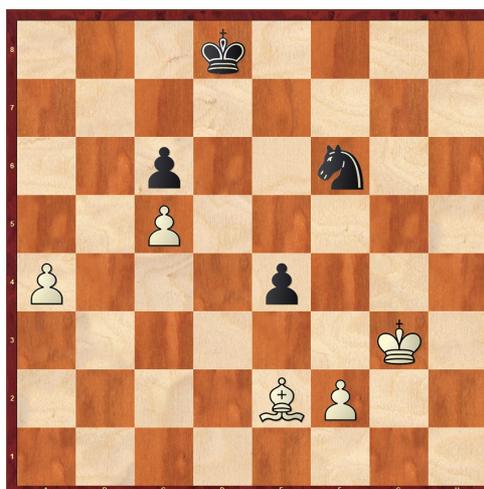
Wilhelm - Fischer



Mit einer schönen Kombination beendet Weiß die Partie: **51.Sxg7! Kxg7 52.Lh6+ Kg8 53.Lxf8 Txf8 54.g7 1 – 0**

Also Ausgleich, und bei Sebastian sollte die Entscheidung fallen:

Lukas - Bellingrath



Ein richtig schwieriges Endspiel. Obwohl Sebastian hier den Computerzug spielte, denke ich, dass ein anderer Weg chancenreicher gewesen wäre: **52.Lg4?!** (Hält den Springer von d7 fern und damit den Bc5, aber ich denke, ein aktiver König wäre wichtiger: 52.Kf4!

Sd7 53.Ke3 Sxc5 54.Ld1 Kc7 55.Kd4 Kb6 56.Kc4, und der Be4 fällt. Mit zwei entfernten Freibauern sollte der Läufer gute Chancen bieten, zumal er das richtige Eckfeld besitzt.) **Sd5!** (Nun bleibt der König abgeschnitten. Irgendwann tauschen sich e- und f-Bauer, und gegen den c-Bauern kann Schwarz deutlich leichter agieren.) **53.a5 Kc7 54.f4?!** (Danach lösen sich die Spiele auf. 54.Lf5 e3 55.fxe3 Sxe3 56.Kf4 Sc4 57.a6 Kb8 58.Lg4 war die letzte Chance, den Ba6 von e2 aus zu decken und dann mit dem König den Bc6 zu erobern. Aber einfach ist es nicht.) **exf3 55.Kxf3 Kb7 56.Ld7 Sb4**, und wenige Züge später einigte man sich auf die Punkteteilung, in der Partie ebenso wie im Mannschaftskampf.

Insgesamt gesehen eine sehr gute Leistung gegen einen starken Gegner. Am Ende war der Sieg greifbar nahe, andererseits hätte im Mittelspiel der Kampf auch eine andere Wende nehmen können. Insofern verließen wir Lorsch mit gemischten Gefühlen.